Verï¿½ffentlicht auf *studierenzweinull.de* (https://www.studierenzweinull.de)

Fokussierung des Themas

Von eminenter Bedeutung bei der Konzipierung Ihrer Arbeit ist, dass Ihnen hinreichend klar ist, was Sie eigentlich genau vorhaben. Haben Sie als Thema nur einen Begriff, so werden Sie schnell feststellen, dass Ihnen immer wieder neue Literaturtitel und andere Quellen begegnen, die darunter fallen kï¿½nnten.ï¿½

Reflektieren Sie, welches Interesse Sie damit verbunden haben, als Sie dieses Thema wï¿½hlten (bzw. finden Sie heraus, welches Interesse die Person, die Ihnen das Thema ?gegeben? hat, damit verbunden hat). Oft gerï¿½t Ihnen nï¿½mlich bei der Literatursuche genau dieses ursprï¿½ngliche Interesse aus dem Blick, und Sie verlieren sich in einer immer bedrohlicher erscheinenden Fï¿½lle von Quellen, die ?irgendwie? dazu gehï¿½ren kï¿½nnten. Um zu verhindern, dass Sie so ganz schnell den Boden unter den Fï¿½ï¿½en verlieren, mï¿½ssen Sie Ihr ? oft ja erstmal reichlich diffuses ? Interesse so zu fassen kriegen, dass Sie zu unterscheiden vermï¿½gen, welche Quellen tatsï¿½chlich etwas dazu beitragen und welche nicht.ï¿½

Mein Vorschlag ist, dass Sie versuchen,ï¿½

- eine **Frage** zu formulieren, auf die Ihre Arbeit eine **Antwort** geben soll;
- oder ein **Problem** zu identifizieren, fï¿½r das Ihre Arbeit eine **Lï¿½sung** anbieten soll;
- oder sich eine **Aufgabe** zu stellen, die Sie mit Ihrer Arbeit **erfï¿½llen** wollen.

Sie kï¿½nnen sich dann bei jedem Literaturtitel und bei jedem Arbeitsschritt fragen, ob er etwas Nennenswertes zur Beantwortung der Frage, zur Lï¿½sung des Problems oder zur Erfï¿½llung der Aufgabe beizutragen verspricht.

Bei vielem, was zum Titel oder zur ï¿½berschrift zu passen scheint, wird sich unter dieser Perspektive zeigen, dass es andere Aspekte des Gegenstandsbereichs thematisiert, als Sie sich vorgenommen haben.ï¿½